

# Spitzer Gemeindebrief



## Liebe Mitbürger!

Am 03. November 2010 fand eine Gemeinderatssitzung in der Gemeinde Spitz statt, über die es folgendes zu berichten gibt:

### Hochwasserschutz Spitz—Bericht

Der Bürgermeister berichtet, dass

- ◆ die Arbeiten hinsichtlich Erstellung des Hochwasserschutzes im Gemeindegebiet von Spitz zügig vorangehen. Die Herstellung der druckdichten Gerinneeindeckung im Teichbach ist zwischenzeitlich abgeschlossen.
- ◆ bis Ende dieses Jahres sollen die Arbeiten entlang der B 3 (Fertigstellung der stationären Mauer, Einbau Drainage, Herstellung Fahrbahn, Asphaltierung) fertig gestellt sein.
- ◆ derzeit erfolgt im Abschnitt zwischen Mündungsbereich Mieslingbach und Rollfähre die Um-

- gung des GAV Kanals, um anschließend die Untergrundabdichtung durchführen zu können.
- ◆ da einige Bäume entlang des Treppelweges (zwischen Rollfähre und Rollfährturn) genau in der Achse der stationären Hochwasserschutzmauer standen, war eine Entfernung unumgänglich. Aus dem gleichen Grund müssen die beiden Linden vor dem Lokal Donaulände 3 gefällt werden.
- ◆ aufgrund des geänderten Standortes der Lagerhalle wird nunmehr das Pumpwerk 3 auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 255, KG Spitz, situiert. Anfang 2011 wird mit dem Bau der Lager-

halle für die mobilen Elemente begonnen.

- ◆ im Dezember 2010 findet die Verkehrsverhandlung betreffend Umsetzung des Kreisverkehrs bei der Kreuzung B3/B217 statt. Mit dem Verkehrssachverständigen ist noch die Verkehrssituation während der Bauphase entlang des Spitzerbaches im Detail zu besprechen.
  - ◆ von Arch. Mag. Thomas Tauber werden demnächst die Pläne für die Gestaltung der Donaulände nach Abschluss der Bauarbeiten vorgelegt.
- Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

### Hochwasserschutz Spitz—Vergabe

Die ARGE RETTER & Partner ZT GmbH – HYDRO Ingenieure Umwelttechnik GmbH, hat namens und im Auftrag der Marktgemeinde Spitz die Arbeiten und Lieferungen für die Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik samt Materiallieferungen zur Herstellung des Donau – Hochwasserschutzes in Spitz im offenen Verfahren zur Ausschreibung gebracht. Insgesamt haben 7

Firmen ein Angebot gelegt, wobei die **Fa. GWT Gesellschaft für Wasser und Wärmetechnik GmbH., Hirtenbergerstr. 1, 2544 Leobersdorf** als Bestbieter mit einer Anbotssumme von € 1.195.874,98 hervorging. Es handelt sich im wesentlichen um die technische Ausrüstung für die Pumpanlage der Hochwasserschutzanlage Spitz. Der Bürgermeister stellt den An-

trag, entsprechend dem Bundesvergabe-gesetz 2006, sowie nach Wertung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte, die EMSR-technische und maschinelle Ausrüstung samt Materiallieferungen zur Herstellung des Hochwasserschutzes Spitz an den Bestbieter, zu vergeben. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

## Tourismusverein Spitz; Haftungsübernahme

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Spitz hat seine Bereitschaft bekundet, dass die Gemeinde für die Errichtung bzw. die Erweiterung der **Infostelle** des Tourismusvereines Spitz bezüglich der dafür notwendigen Kredite die Haftung übernimmt. In der Zwischenzeit wurde vom Tourismusverein Spitz ein Kreditvertrag mit der Kremser Bank und Sparkassen AG abgeschlossen. Im Kreditvertrag ist unter „Sicherstellungen“ festgehalten, dass die Marktgemeinde Spitz die Haftung als Bürge und Zahler laut beiliegendem Bürgschaftsvertrag übernimmt. Dieser Bürgschaftsvertrag wurde mit Datum 15.07.2010 unterzeichnet. Diese Maßnahme bedarf der Zustimmung des Gemeinderates mit anschließender Genehmigung der Landesregierung. Dem Antrag des Bürgermeisters wurde vollinhaltlich entsprochen.

## Rad- u. Gehweg zwischen Spitz u. Mühldorf; Grundsatzbeschluss

Im Rahmen der Ausarbeitung eines touristischen Strategiekonzeptes für den Spitzer Graben wurde unter anderem die Umsetzung eines Rad- und Gehweges entlang des Spitzerbaches vorgeschlagen. Dieser Radweg soll in weiterer Folge auch das Yspertal erschließen.

Auf Antrag des Bürgermeisters fasst der Gemeinderat der Marktgemeinde Spitz den Grundsatzbeschluss einen derartigen Radweg ins Auge zu fassen, wobei noch nicht feststeht, ob und in welchem Ausmaß Fördermittel beansprucht werden können. Die Bereitstellung von eigenen finanziellen Mitteln ist in einem gesonderten Beschluss - nach Vorliegen eines Finanzierungsplanes - und unter der Voraussetzung, dass es für die Gemeinde auch leistbar ist, zu behandeln.

## Finanzcheck Gemeindefinanzen

Die Gemeinde Spitz hat die Firma **FBP Financial Advisers OG** aus Krems mit der Erstellung und Durchführung einer betriebswirtschaftlichen und finanztechnischen Erstanalyse des bestehenden Schuldenportfolios und der dazugehörigen Veranlagungen (Tilgungsträger) beauftragt. Des Weiteren waren Entscheidungsgrundlagen für die weitere Vorgangsweise zu erarbeiten.

In Kurzem die wichtigsten Ergebnisse dieser Analyse:

- ◆ Den Wechselkursverlusten steht eine namhafte Einsparung bei den Kreditzinsen (durch niedrigere Zinssätze in den Fremdwährungen) gegenüber.
- ◆ Entgegen den meisten anderen Gemeinden liegen die Tilgungsträger der Marktgemeinde Spitz grundsätzlich gut im Plan. Durch fix verzinste Ansparformen kommt es hier derzeit wegen sehr niedriger Kreditzinsen sogar zu außerordentlich hohen Erträgen.
- ◆ Generell wurden bei den Tilgungsträgern „Sicherheitspolster“ berücksichtigt. Die prognostizierten (und grundsätzlich auch größtenteils fixen) Ablaufleistungen liegen deutlich über der Summe der aufgenommen Kredite.

◆ Aufgrund der buchnäßig interessanten Wechselkurssituation EUR/CHF sowie langfristig erhoffter Einsparungen bei den Kreditzinsen ist ein Wiedereinstieg in einen Schweizer Frankenkredit grundsätzlich zu überlegen, da durch Tilgungsträgerüberschüsse hierfür entsprechende Reserven vorhanden sind.

Nach eingehender Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass der Finanzausschuss den Auftrag erhalten soll, die **Voraussetzungen** für einen möglichen Währungswechsel auszuarbeiten.

Weiteres soll der Finanzausschuss die Analyse von Herrn Ronald Felner dahingehend prüfen, wo eine **Kreditabsicherung** gegen steigende Zinsen für die Marktgemeinde von Vorteil wäre.

Schließlich erhielt der Finanzausschuss den Auftrag zu prüfen, ob alle bzw. nur einige Kredite einen Währungswechsel oder einer Kreditabsicherung unterzogen werden sollen.

Nach Prüfung und Erarbeitung der obig genannten Konzepte sind die Ergebnisse dem Gemeindevorstand und letztendlich dem Gemeinderat vorzulegen. Der Gemeinderat folgte mit einer Enthaltung dem Antrag des Bürgermeisters.

## Teilungsplan Schopperplatz; Beschlussfassung

Im Zuge von Vermessungsarbeiten im Straßenzug Schopperplatz durch das Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Jonke – Dipl.-Ing. Kochberger ZT GmbH, 3390 Melk, wurde festgestellt, dass die in der Natur bereits erfolgte Abtretung entlang des Grundstückes 324, KG Spitz, im Katasterplan noch nicht berücksichtigt wurde.

Nunmehr liegt eine Vermessungsurkunde vom Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Jonke – Dipl.-Ing. Kochberger ZT GmbH, vor, indem der neue Grenzverlauf dargestellt ist.

Auf Antrag des Bürgermeisters wurde die Flächenberichtigung vom Gemeinderat genehmigt.

## Schulungsbeiträge für Gemeindefinanzmandatäre

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen,

für Aufgaben der Weiterbildung und Schulung der Gemeindefinanzmandatäre

in den Angelegenheiten der Kommunalverwaltung der im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen einen Beitrag aus Gemeindemitteln zu gewähren.

Der Beitrag wird ab 1.1.2010 mit € **1,28 pro Einwohner und Jahr** festgesetzt, ist wertgesichert auf Basis des Verbraucherpreisindex 2005 mit Basisjahr 2009 und wird dem jährlichen Verbraucherpreisindex angepasst. Der so errechnete Gesamtbetrag ist auf die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen in jenem Verhältnis auf-

zuteilen, dass er der bei der letzten Gemeinderatswahl erzielten Mandatsstärke entspricht.

Die Bezirkshauptmannschaft Krems, Sozialkasse, wird ermächtigt, die Schulungsbeiträge bis auf weiteres von den im Wege des Amtes der NÖ Landesregierung, Abt. Gemeinden, zur Auszahlung gelangenden Bundesertragsanteile einzubehalten und auf die jeweils bekannt gegebenen Konten zu überweisen. Der Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

## Parz.Nr. 254/1 und 255; Widmungsänderung

Frau Barbara Pichler, vertreten durch ihren Rechtsanwalt, hat der Marktgemeinde Spitz die Parzellen 254/1 (7.402 m<sup>2</sup>) und 255 (1.429 m<sup>2</sup>) verkauft. Im Kaufvertrag haben die Parteien vereinbart, dass die beiden Parzellen als Eigentum der Marktgemeinde Spitz ins öffentliche Gut einverleibt werden sollen.

Der Gemeinderat entsprach diesem Antrag mittels einstimmigem Beschluss.

## Winterdienst in der Marktgemeinde Spitz; Vereinbarung mit Fa. Karl Schütz und Fa. Karl Denk

Nachdem im Sommer 2010 der Allrad Kommunaltraktor aus dem Gemeindefuhrpark ausgeschieden wurde, und bis dato keine Ersatzanschaffung erfolgt, ist der Winterdienst in der Marktgemeinde Spitz neu zu regeln. Geplant ist, dass künftig die Firmen **Karl Schütz, Schwallenbach 31, und Karl Denk, In der Spitz 5**, mit der Durchführung der Schneeräumung und Streuung auf den Gemeindestraßen inkl. Ne-

benflächen beauftragt werden.

Hiezu wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet, die Vertragsgegenstand, Entgelt, Haftung und Vertragsdauer regelt.

Die Schneeräumung bzw. Streuung der Gehsteige, die in den Verantwortungsbereich der Gemeinde fallen, sollen wie bisher vom Bauhofpersonal betreut werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, entsprechend der vorliegenden Ver-

einbarung die Firmen Karl Schütz, Schwallenbach 31, und Karl Denk, In der Spitz 5, mit der Durchführung der Schneeräumung und Streuung und sämtlicher in Zusammenhang mit dem Winterdienst anfallenden Arbeiten auf den Gemeindestraßen inkl. Nebenflächen zu beauftragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Ankauf Postgebäude

Seit 8. Oktober 2010 ist das Postamt in Spitz geschlossen, die Postgeschäfte werden nunmehr von der Fa. Kastner abgewickelt. Die Österreichische Post AG als Eigentümerin der Liegenschaft beabsichtigt, das Postgebäude zu veräußern.

Derzeit ist das Gemeindeamt in Spitz im 1. Stock des Hauses Hauptstraße 22 untergebracht. Das Haus steht im Eigentum der Kremser Bank und Sparkassen AG, die Amtsräume sind nicht barrierefrei erreichbar. In nächster Zeit würden auf die Marktgemeinde Spitz geschätzte Kosten von rund € 50.000,- für verschiedene Adaptierungsarbeiten in den Amtsräumen (Einbau Lift, Herstellung Gasanschluss, Er-

neuerung Sitzungssaal, etc.) zukommen.

Alternativ zur derzeitigen Mietvariante steht nunmehr der Kauf des ehemaligen Postgebäudes zur Debatte.

Von Herrn Kommerzialrat Prof. Gerhard Stabentheiner, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für das Immobilienwesen, wurde ein Bewertungsgutachten erstellt. Der Verkehrswert der Liegenschaft Parz. Nr. 304, KG Spitz ist höher als der Kaufpreis. In seinem Gutachten kommt Herr Kommerzialrat Prof. Gerhard Stabentheiner zu dem Schluss, dass sowohl die bauliche Ausführung als auch der Bau- und Erhaltungszu-

stand des Postgebäudes als gut bezeichnet werden kann.

Vom Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer wurde Herr Ronald Felsner von der Firma FBP financial advisers beauftragt, ein Finanzgutachten zu erstellen. In seinem Gutachten kommt Herr Ronald Felsner zu dem Schluss, dass das ehemalige Postgebäude von der Marktgemeinde Spitz zu einem akzeptablen Kaufpreis mit einer attraktiven Mietrendite erworben werden kann. Der Zeitpunkt des Ankaufes erscheint sehr günstig, da notwendige Investitionen der Gemeinde in den bestehenden Mieträumlichkeiten anstehen. Eine langfristige Gegenüberstellung von Kosten und Erträgen unter Einrechnung einer fiktiven

Inflation spricht klar für den Ankauf des Postgebäudes. Wenngleich die neue Finanzierung ein zusätzliches Zinsänderungsrisiko für die Markt-gemeinde Spitz bringt, kommt es andererseits auch durch die Inflati-onskomponente bei den Mieten (Wegfall Mietaufwand, neuer Miet-ertrag) auch zu einem positiven

Gegeneffekt.

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer berichtet, dass auf Grund der bei-den vorliegenden Gutachten und dem grundsätzlichen Interesse sei-tens der Markt-gemeinde Spitz am Ankauf des Postgebäudes in der Gemeindevorstandssitzung am 27. Oktober 2010 einstimmig festgelegt

wurde, ein Kaufangebot hinsichtlich Ankauf der Liegenschaft Parz. Nr. 304, KG Spitz, noch vor Ablauf der Abgabefrist (31.10.2010) zu legen.

Der Gemeinderat hat dieser Ange-botslegung mit einstimmigem Be-schluss zugestimmt.

## Novellierung des NÖ Tourismusgesetzes

Das NÖ Tourismusgesetz wurde grundlegend geändert. Nunmehr werden anstelle der bisherigen Orts- und Regionaltaxen **Nächtigungsta-xen eingehoben.** Diese Nächti-gungstaxe ist eine gemeinschaftli-che Landesabgabe. Die Einhebung dieser Abgabe besorgen die Ge-meinden im übertragenen Wir-kungsbereich.

Nach den Übergangs- und Schlussbestimmungen sind Nächtigungsta-xen im Jahr 2011 für Gemeinden der Ortsklasse I pro Person und Nächtigung im Ausmaß von Euro 1,13 einzuheben.

Ab 2012 wird die Höhe der Nächti-gungstaxe pro Person und Nächti-gung mit Euro 1,50.- festgelegt.

Die Landesregierung kann auf An-trag der Gemeinde (Gemeinde-

ratsbeschluss) durch Verordnung für das Gebiet einer Gemeinde die Nächtigungstaxe bis zum 2-fachen der obig bestimmten Taxe erhöhen, sofern

- ◆ die Aufwendungen der Gemeinde für die Besorgung ihrer Aufgaben auf dem Gebiet des Tourismus höher sind als in den vorangegan-genen 5 Jahren und
- ◆ die Gemeinde direkt oder indirekt an einer regionalen Tourismus-destination beteiligt ist.

Der Gemeinderat beschloss auf An-trag des Bürgermeisters die Nächti-gungstaxe für 2011 von **€ 1,13 auf € 1,50** zu erhöhen.

Begründet wurde dies damit, dass die Gemeinde die Infrastruktur für die Tourismusbetriebe bereitstellt.

So wurde zum Beispiel für die Was-serversorgung in den letzten Jahren Aufwendungen in der Gesamthöhe von Euro 238.000,-- getätigt. In die Abwasserversorgung floss der Be-trag von Euro 570.000,--, die Ver-besserung des Gemeindestrassen-netzes kostete Euro 447.000,--.

Da die obig genannten Maßnahmen (inklusive Rückzahlung der aufge-wendeten Mittel) sich nicht auf das Jahr 2011 erstrecken, sondern noch Jahre in Anspruch nehmen werden, erging gleichzeitig der Antrag, **ab 2012** die Nächtigungstaxe für die Gemeinde **Spitz** (Ortsklasse I) von **€ 1,50 auf € 2,--** zu erhöhen. Der Gemeinderat folgte mit einer Stimmenthaltung dem Antrag des Bürgermeisters.

## Änderung des NÖ. Gebrauchsabgabengesetzes 1973

Der Landtag von NÖ hat am 1. Juli 2010 eine Änderung des NÖ Gebrauchsabgabengesetzes 1973, LGBL 3700 beschlossen. Für Vorgärten(=Schanigärten), wurde Folgen-des festgelegt:

„Für Vorgärten (Aufstellen von Ti-schen, Stühlen und ähnlichem, so-genannte Schanigärten) vor Ge-schäftslokalen aller Art je angefan-genen 10 m2 der bewilligten Fläche und je begonnenem Monat höch-stens EUR 150,00. Die Tarife sind

mit einer Wertanpassung (Verbraucherpreisindex) zu verse-hen. Die Änderung der Gebrauchs-abgabe tritt am 1. Jänner 2011 in Kraft. Bei der letzten Vorstandssit-zung des Arbeitskreises Wachau wurde daher beschlossen alle Wa-chaugemeinden sollen gemeinsam eine Lösung nach Billigkeit finden und nicht den Höchstsatz an unsere Wirtschaftsbetriebe weitergeben. Eine andere Vorgangsweise hätte zur Folge, dass Attraktionen wie

Gastgärten von vielen Wirtschafts-treibenden nicht mehr verwendet werden könnten.

Dennoch steht eine Abgabenerhö-hung außer Zweifel, da die bisherige Regelung aus den Achtzigerjahren stammt. Der Bericht des Bürger-meisters wird von den Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen. Eine allfällige Be-schlussfassung erfolgt in der nächs-ten Gemeinderatssitzung.

## Aktion „Familienfreundliche Gemeinde“; Information

Im Juni 2010 wurde vom Gemein-de-rat einstimmig beschlossen, an dem Audit „Familienfreundliche Gemein-

de“ teilzunehmen.

In diesem Audit „Familien-freundliche Gemeinde“ wird von

Fachleuten (Auditoren) beurteilt, ob das von unserer Gemeinde ange-strebte Ziel, nämlich die Steigerung

der Attraktivität der Gemeinde als lebenswerter Standort für Familien, Kinder und Senioren/innen erreicht wird. Ein erster Bericht hierzu erschien im Juli in unserer Gemeindezeitung. Im Rahmen des Auditprozesses werden 8 Lebensphasen der Gemeindeglieder/innen berücksichtigt, beginnend mit den Phasen Schwangerschaft und Geburt, Familie mit Säugling, sowie Kleinkinderalter, Kindergartenkind und Pflichtschulphase. Weitere Phasen beinhalten Jugendliche in der Ausbildungsphase und die Nachelterliche Phase. Phase 8 beinhaltet alle Belange unserer Senioren. Um sich nun optimal auf dieses Audit vorzubereiten wurde ein sechsköpfiges Projektteam mit nachstehenden Personen gebildet: Berger Peter, Denk Maria, Hiess Waltraud, Lagler Karl (jun.), Trautsamwieser Markus sowie Wanda Johann. Letz-

terer leitet auch dieses Projekt für unsere Gemeinde. Generell gehen dem Audit 2 Phasen voraus, nämlich erstens, die Beurteilung des „Ist – Zustandes“ – wie es um unsere Gemeinde in allen 8 Lebensphasen steht, und was für die einzelnen Gruppen bereits getan wird, bzw. in Folge, welche Maßnahmen gesetzt werden müssen, um die Steigerung der Attraktivität der Gemeinde als lebenswerter Standort für Familien, Kinder und Senioren/innen zu erreichen („Soll – Zustand“). In diesem Sinne erfolgt derzeit von unserem oben genannten Projektteam eine umfassende und objektive Bestandsaufnahme des „Ist-Zustandes“ unserer Gemeinde, um unter Einbindung aller Generationen diese Maßnahmen festlegen zu können; stets in Ausrichtung auf die konkrete Machbarkeit bzw. Realisierbarkeit aller Prozessschritte.

Es steht zur Bestandsanalyse („Ist – Zustand“) und Festlegung neuer Maßnahmen („Soll – Zustand“) ein Zeitraum von 9 Monaten zur Verfügung, und soll mit Mai 2011 abgeschlossen sein. Für die Realisierung dieser Maßnahmen steht unserer Gemeinde anschließend ein Zeitraum von 3 Jahren zur Verfügung. Vor Umsetzung dieser neu festgelegten Maßnahmen, muss allerdings die Freigabe durch einen Gemeinderatsbeschluss erfolgen. Wir halten gerade in Zeiten, wo aus budgetären Gründen Familien neu gefordert werden und Gemeinden trotz steigenden Anforderungen mit Reduzierungen von Fördermitteln konfrontiert sind, dieses Projekt für enorm wichtig, und glauben, Eigeninitiative ist in der Gemeinde mehr denn je gefragt.

### Einrichtung Projekt „Betreutes Wohnen in Spitz“

Der Bürgermeister bringt den Antrag der Spitzer Gemeindegliederliste „Einrichtung Projekt „Betreutes Wohnen in Spitz“ dem Gemeinderat zur Kenntnis. Dieser Antrag beinhaltet unter anderem die Schaffung von betreuten barrierefreien Wohnungen und Senioren-Wohngemeinschaften. Ebenso wird die Kontaktaufnahme mit Wohn- und Siedlungsgenossenschaften angeregt. Nach einer ins Detail gehenden Diskussion folgte der Gemeinderat dem Antrag von **gfGR Kurt Trautsamwieser**, den Antrag zur weiteren Behandlung an die Projektgruppe „familienfreundliche Gemeinde“ zu verweisen, in dieser sollen die wichtigen Basisdaten für die weitere Vorgangsweise erarbeitet werden. Dem Antrag wurde vollinhaltlich seitens des Gemeinderates mit einstimmigem Beschluss gefolgt.

### Realisierung „Marktstraße und Kirchenplatz NEU“

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer bringt den Antrag der Spitzer Gemeindegliederliste Realisierung „Marktstraße und Kirchenplatz NEU“ dem Gemeinderat zur Kenntnis. In diesem Zusammenhang verweist er auf die derzeitige Situation in der Stadt Melk. Im Zuge des Hochwasserschutzbaues wird der Stadtplatz in der Stadtgemeinde Melk neu gestaltet. Die dafür notwendigen

Unterlagen (Ausschreibung Architektenwettbewerb, Ausschreibung Planung etc.) könnten bezüglich Ablauf und Fördermöglichkeiten auch von der Gemeinde Spitz als Grundlage für die weitere Vorgangsweise herangezogen werden. Danach soll eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema „Marktstraße und Kirchenplatz NEU“ geschaffen werden. Einstimmiger Beschluss seitens des Gemeinderates.

**KINDERBETREUUNG BEI TAGESMÜTTERN**

**Unschlagbare Vorteile der Tagesmutterbetreuung:**

- Das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt des Geschehens
- Geborgenheit in einer familiären Kleingruppe
- Betreuungszeiten werden mit den Eltern vereinbart

Sie suchen eine liebevolle, zuverlässige, flexible und qualifizierte Betreuung für Ihr Kind? Die Hilfswerk-Tagesmütter in Spitz sind für Ihre Kinder da.

**Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!**  
Hilfswerk Krems, Tel. 02732/832 24-25



## Initiativantrag zur Einleitung einer Volksbefragung

Ein Initiativantrag zur Einleitung einer Volksbefragung mit der Fragestellung „Soll sich der Gemeinderat für den Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn einsetzen?“ wurde am Gemeindeamt eingebracht. Der Bürgermeister bringt den Initiativantrag dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis.

Bei Angelegenheiten, die den eigenen Wirkungsbereich betreffen und von mehr als 10 % aller Wahlberechtigten unterstützt werden, ist seitens des Gemeinderates eine Volksbefragung anzuordnen. Der „**eigene Wirkungsbereich**“ einer Gemeinde umfasst alle Angelegenheiten, die im ausschließlichen oder überwiegenden Interesse der Gemeinde gelegen und geeignet sind,

durch die Gemeinschaft innerhalb ihrer örtlichen Grenzen besorgt zu werden. Da insgesamt 580 Unterschriften vorliegen, haben mehr als 10 % der Wahlberechtigten den Initiativantrag unterstützt.

Laut Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer ist zu allererst vom Gemeinderat zu prüfen, ob der vorliegende Initiativantrag den eigenen Wirkungsbereich betrifft. Sollte dies der Fall sein, ist durch den Gemeinderat die Formulierung dieses Antrages derart festzulegen, dass er eine Angelegenheit des eigenen Wirkungsbereiches betrifft. Hierzu sollte vorab ein Rechtsgutachten vom Amt der NÖ Landesregierung eingeholt werden.

Dieser Vorschlag des Bürgermeis-

ters löste eine rege Diskussion im Gemeinderat aus, da unter anderem die Meinung vertreten wurde, dass die Einholung eines Rechtsgutachtens im Vorfeld durch den Bürgermeister zu geschehen hätte. Der Bürgermeister verwies darauf, dass das entscheidende Organ in dieser Angelegenheit der Gemeinderat sei und nur dieser ein Gutachten in Auftrag geben könne. Der Gemeinderat folgte dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich (14 Stimmen dafür, 1 Stimmenthaltung, 3 Stimmen dagegen).

Die Gemeinde wird sich bemühen, dieses Rechtsgutachten so schnell wie möglich beim Amt der NÖ Landesregierung einzuholen.

## Zukunft der Niederösterreichischen Schulen sichern

Von Herrn **gGR Raimund Pichler** wird in seiner Eigenschaft als Obmann des Hauptschulausschusses die **Stellenplanrichtlinie** für die allgemein bildenden Pflichtschulen im Schuljahr 2010/2011 kritisiert. Zum einen wird darin der Erhalt von Kleinschulen als „Nicht-Ziel“ definiert und zum anderen sollen, laut Richtlinien, alle Schulen an die Größe städtischer Schulen angepasst werden.

Aus Sicht von gGR Raimund Pichler

besteht in der Ankündigung, die gesamte Schulkompetenz auf Bundesebene zu übertragen, die Gefahr, dass Schulschließungen ohne Mitsprache des Landes und der Gemeinden auf Basis der aktuellen Stellplanrichtlinie ermöglicht werden.

Ein Teil der Gemeinderäte vertrat die Ansicht, dass es sich hier um eine Bundes- bzw. Landeskompetenz handelt und daher kein Grund bestehe, dass der Gemeinderat

einen derartigen Beschluss fasst.

Schlussendlich stellte der Bürgermeister den Antrag, der Gemeinderat solle beschließen, das Land Niederösterreich aufzufordern, alles zu unternehmen, damit der Bund ohne Mitwirkung des Landes und der betroffenen Gemeinden nicht in der Lage ist, Pflichtschulen zu schließen. Dem Antrag wurde mehrheitlich stattgegeben (13 Stimmen dafür, 2 Stimmenthaltungen und 3 Stimmen dagegen).

## Wiedereinführung der Förderung des Bergterrassen-Weinbaus ab dem Jahr 2011

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer bringt dem Gemeinderat den Dringlichkeitsantrag der Fraktion Spitzer Gemeindegemeinschaft, welcher die Wiedereinführung der Förderung für den Bergterrassenweinbau (Zone 4) ab dem Jahr 2011 vorsieht, zur Kenntnis.

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer stellt den Antrag, den vorliegenden Dringlichkeitsantrag an den gä. Aus-

schuss für Weinbau, Forst, landw. Wege und Gewässer zwecks Ausarbeitung von Richtlinien weiterzuleiten. Weiteres soll dieser Dringlichkeitsantrag in der nächsten Budgetsitzung behandelt werden.

Dem Antrag wurde mehrheitlich stattgegeben (15 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen).

*Impressum:  
Eigentümer, Herausgeber,  
und Verleger:  
Marktgemeinde Spitz -  
Für den Inhalt verantwortlich:  
BGM Dr. Andreas Nunzer; beide Spitz -  
Druck: Dockner&Plank OG,  
3500 Krems*

## Was gibt es sonst noch aus Spitz zu berichten:

### Ehrungen der Gemeinde Spitz

In der Sitzung des Gemeinderates vom 28. April 2010 wurde **einstimmig** beschlossen, ausgeschiedene Mitglieder des Gemeinderates zu ehren. Im Rahmen einer Feierstunde im Hotel Wachauerhof wurden diese Ehrungen unter Anwesenheit von fast allen Mitgliedern des Gemeinderates und von Trägern von Ehrenzeichen der Gemeinde überreicht.

- **Frau Mag. Dr. Christine Hartenstein** wurde für ihre Tätigkeit im Gemeinderat von 2005-2010 die **"Dank- und Anerkennungsurkunde"** der Marktgemeinde Spitz überreicht.

- **Ing. Gerhard Alfanz** erhielt für seine Tätigkeit als Gemeinderat von 2002-2010 die **„Silberne Ehrennadel“**.

- **Oberstudienrat Mag. Karl Zanzinger** gehörte dem Spitzer Gemeinderat von 1990 – 2010 an. Seit 1995 bis zu seinem Ausscheiden leitete er den Hauptschulausschuss. Für diese verdienstvolle Tätigkeit wurde ihm **„die Goldene Ehrennadel“** verliehen.

- **Gemeinderätin Claudia Bruch** war von 1990 – 2010 Mitglied des Gemeinderates von Spitz. Seit ihrer Bestellung zur Obfrau des Sozialausschusses sind viele Initiativen auf ihr Engagement zurückzuführen. Die Gründung der Gesunden Gemeinde, der sie als Projektleiterin vorstand, aber auch die aus dem Spitzer Jahresablauf nicht mehr wegzudenkenden „Kinder- und Jugendtage“ sind auf ihre Initiative zurückzuführen. Für diese Leistungen wurde ihr die **„Goldene Ehrennadel“** der Marktgemeinde Spitz verliehen.

- **Hermann Hochleitner**

war mehr als drei Jahrzehnte Mitglied des Gemeinderates von Spitz. Bereits 1975, also noch vor der Gemeindegemeinschaft, war er Gemeinderat in Schwallenbach. Diese Funktion führte er seit 1980 als nunmehriger Gemeinderat der Marktgemeinde Spitz fort. Seit 1985 war er geschf. Gemeinderat und von 1995 – 2005 Vizebürgermeister der Marktgemeinde Spitz. Für seine verdienstvollen Tätigkeiten, wie auch für seine langjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat von Spitz wurde ihm der **„Ehrenring“** der Marktgemeinde Spitz verliehen.

- **Altbürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger** gehörte dem Gemeinderat der Marktgemeinde Spitz von 1980 bis 2010 an. Er bekleidete die Ämter des Gemeinderates, seit 1990 das des geschäftsführenden Gemeinderates. Von 2000 bis 2010 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde Spitz. Neben dieser Funktion war er auch Vorsitzenden des Arbeitskreises Wachau. Es ist seiner unermüdlchen Tätigkeit zu verdanken, dass die Wachau nach der Verleihung des **Europadiploms** in die **Liste der Weltkulturerbestätten** eingetragen

wurde. Besonders hervorzuheben ist sein Bestreben, alle Wachaugemeinden in die Arbeit des Arbeitskreises einzubinden und zu gemeinsamen Initiativen zu bewegen. Ebenso geht die Gründung der **Musikschule Wachau** auf seine Arbeit zurück. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass unter seiner Zeit als Bürgermeister das **Spitzer Schloss** saniert und einer neuen Bestimmung zugeführt, wie auch die **Volksschule Spitz** neu errichtet wurde. Auf Grund dieser außergewöhnlichen und weit über das Gebiet von Spitz herausragenden Leistungen wurde Altbürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger durch einstimmigen Beschluss des Gemeinderates die **Ehrenbürgerschaft** verliehen.

Alle Auszeichnungen wurden von Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer überreicht. Die stimmungsvolle Feierstunde wurde von den Bläsern der Trachtenkapelle Spitz und Wösendorf begleitet. Ich darf mich an dieser Stelle bei den ausgeschiedenen Gemeinderäten für ihre Arbeit bedanken und ihnen zu den erhaltenen Auszeichnungen gratulieren.



## Bergmesse beim Roten Tor

Bei schönem Wetter konnte Pfarrer Gugler am letzten Augustsonntag zum 2. Mal eine Bergmesse beim Roten Tor abhalten. Die heilige Messe wurde vom Bläserensemble der Trachtenkapelle musikalisch begleitet. Als Organisator trat wieder der Dorferneuerungsverein Spitz auf. Im Anschluss servierten freiwillige Helfer der Dorferneuerung den Gästen Getränke und einen kleinen Imbiss. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Musikgruppe unter Leitung von Michael Koch.

Der Erlös dieser Veranstaltung dient der Dorferneuerung Spitz für anstehende Projekte.

Ich darf mich an dieser Stelle bei der Dorferneuerung Spitz, an der Spitze Obmann geschf. Gemeinderat Raimund Pichler, für die Organisation dieses stimmungsvollen Festes bedanken.

## Kapelle in Vießling nach Generalsanierung wieder geweiht

Am 11. September 2010 wurde im Rahmen einer feierlichen Messe die Kapelle in Vießling neu eingeweiht. Mehr als 2000 Arbeitsstunden sind diesem feierlichen Einweihungsakt vorausgegangen. Bei diesen Arbeiten wurde der Altbestand bis auf die Grundmauern abgetragen, der Altar und die Kirchenbänke renoviert, sowie ein Volksaltar errichtet. Die Fassade erhielt nach dem Innen- und Außenverputz ein neues Aussehen und es wurden neue Fenster eingebaut. Ebenfalls neu sind der Dachstuhl und die Dachziegel. Pfarrer Josef Gugler bedankte sich bei der Einweihungsmesse bei den Vießlingern, an der Spitze **geschf. Gemeinderat und Obmann des Dorferneuerungsvereines Vießling Josef Ko-**

**vacs**, für die Renovierung. Die im Besitz der Agrargemeinschaft befindliche Kapelle soll nun auf Wunsch der Vießlinger in den Besitz der Gemeinde übergehen. Dazu wurde auch **von Obmann Hans Schlager** der Schlüssel symbolisch an den anwesenden Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer übergeben. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit und gratuliert zur gelungenen Generalsanierung.



www.KremserBank.at

Ob Sparbuch oder s Fonds Sparen:  
Sparen ist Vertrauenssache.“

Petra Kern

**KREMSER BANK**   
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Vom klassischen Sparen bis zum dynamischen s Fonds Sparen, bei Sparprodukten zählt heute vor allem Sicherheit. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Kundenberater in der KREMSER BANK, wie Sie am besten sparen und welche Sparform zu Ihrem persönlichen Sparziel passt. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.

**KREMSER BANK UND SPARKASSEN AG**

3620 Spitz, Hauptstraße 22, Tel.: 05 0100 - 25605, Fax: 05 0100 - 925605

E-Mail: Alexander.Steinbauer@KremserBank.at

Bitte beachten Sie, dass eine Veranlaugung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.



## 25 Jahre Ortsstelle Spitz des Roten Kreuzes

Seit 1985 besteht in Spitz eine Ortsstelle des Roten Kreuzes. Erster Obmann war **Karl Pöchlinger**. Da noch kein eigenes Haus zur Verfügung stand, wurde das erste Rettungsauto in der Garage der Obsthändlerfamilie Kritsch in der Hauptstraße untergebracht und die Alarmierung erfolgte über den Gendarmerieposten Spitz. **Gendarmeriepostenkommandant Josef Glassner**, Nachfolger von Karl Pöchlinger, war es zu verdanken, dass gemeinsam mit der FF Spitz die Einsatzzentrale im Spitzer Erlahof errichtet wurde. Seine Nach-

folger als Ortsstellenleiter **Peter Koch** und **Karl Lackner** haben durch ihr ständiges Bemühen und ihr vorbildliches Handeln den Mitarbeiterstand vergrößert. **Obmann Karl Görlich** verwies im Rahmen einer Feierstunde auf die beeindruckenden Daten der Ortsstelle Spitz: Derzeit versehen etwas mehr als 50 Sanitärinnen und Sanitäter Dienst und es werden monatlich mehr als 1000 Dienststunden geleistet. Bei den jährlich 1000 Ausfahrten werden rund 1200 Personen befördert und rund 45000 km zurückgelegt.

Im Rahmen einer feierlichen Messe, an der auch viele Fest- und Ehrengäste teilnahmen, wurde dieses besonderen Jubiläums gedacht. Im Anschluss an den Kirchgang fand eine Schauübung unter Einbindung der FF Spitz und der Polizei Spitz statt.

Die Gemeinde gratuliert zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht allen Freiwilligen und Mitarbeitern viel Erfolg im Dienste der Allgemeinheit.

## Numismatische Gesellschaft Wachau-Krems stiftet Uhrkette dem Schiffahrtsmuseum



Vertreter der numismatischen Gesellschaft, des Schiffahrtsmuseums und der Gemeinde trafen sich am 17. September zu einer kleinen Feierstunde im Schloss Erlahof. Im Rahmen dieses Zusammentreffens wurde eine Uhrkette, welche **Obmann Otto Ruske** erworben hatte, als Dankeschön und als Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen den Numismatikern und dem Schiffahrtsmuseum übergeben. „Wir werden diesem Exponat einen würdigen Platz in unserer Sammlung geben“, so **Obmann Baumeister Ing. Erich Steiner** als Vertreter des Schiffahrtsmuseums gegenüber Otto Ruske.

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer schloss sich dem Dank des Schiffahrtsmuseums an. Er sieht in diesem Geschenk einen Ausdruck tiefer Freundschaft zwischen dem Schiffahrtsmuseum und den Numismatikern.

## Karitatives Sturmtrinken in Spitz

Am Sa. 18.9.2010 fand in der Siedlung Erlahof in Spitz ein karitatives Sturmtrinken statt. Bei frischem Sturm und Streichkäsebröten wurden gemütliche Stunden beim Dorfplatz Erlahof verbracht. Der Organisator **Markus Trautsamwieser** freut sich über den tollen Erfolg und bedankt sich bei den Besuchern sowie beim **Winzer Josef Höfinger**, der ein ganzes Fass Sturm der Aktion für den Kindergarten kostenlos zur Verfügung stellte. Der Reinerlös von € 500 wird dem Elternbeirat des Kindergarten Spitz übergeben



## Europäische Literaturtage in Spitz

Die 2. Europäischen Literaturtage fanden in der Zeit vom 22. – 25. September 2011 im Schloss zu Spitz statt. Unter dem Motto „Literatur – Dialog – Musik – Weinherbst“ diskutierten Schriftsteller wie **Robert Menasse** und **Ilja Trojanov** mit Autorinnen und Autoren aus 17 Ländern unter anderem die Themen „Was bedeuten nationale Grenzen für das literarische Schreiben“ oder „Wie finden Literaten über die Sprachgrenzen hinweg zueinan-

der?“. Die Literaturtage wurden mit Beiträgen im Ö1 Kulturjournal und Radio Bremen bedacht. Journalisten der PRESSE und der Süddeutschen Zeitung kommentierten das literarische Geschehen in Form von Beiträgen. Für Spitz ist diese Veranstaltung eine einmalige Gelegenheit sich als Ort der Begegnung zu positionieren. Diesjähriger Partner in Sachen Literatur des Landes Niederösterreich ist der **Karton Aargau** aus der Schweiz. Aus diesem Anlass

lud die Gemeinde gemeinsam mit dem Kanton Aargau zu einem Empfang, wo Vertreter der Schweizer Botschaft die kulturelle Partnerschaft zwischen dem Land Niederösterreich und dem Kanton Aargau besonders betonten. Schweizer Spezialitäten und Wein der Weingüter Karl Lagler, Johann Donabaum, Friedrich Rixinger und Franz Hofstätter rundeten das Programm ab.

## Spitzer Grabenfest 2010 war ein großer Erfolg

Anfang September ging die 3. Auflage des Spitzer Grabenfestes über die Bühne. Bei hervorragendem Wetter wurde tausenden Besuchern die „besondere Wachau“ zwischen Spitz und Mühldorf vorgestellt. Über 30 Betriebe aus den Gemeinden Spitz und Mühldorf nahmen am Fest teil, wobei das **Winzerdorf in Gut am Steg** als neue Attraktion in das Programm aufgenommen wurde und sich von Anfang an als großer Erfolg darstellte. Neben dem Winzerdorf, wo sich unsere Winzer gemeinsam präsentierten, waren **Panoramafahrten mit dem Traktor**, ein **Winzereignungstest** mit Prämierung der besten Teilnehmer, **Testmöglichkeiten von Segways** und **Verleih von E-Bikes**, der Auftritt der **Kinder-volkstanzgruppe Spitz** und der **Tanzmusik** Höhepunkte des diesjährigen Festprogrammes. Bereits zur Tradition zählt es am Sonntag neben der Abhal-

tung der heiligen Messe am „Wetterkreuz“ über Vießling ein Teilstück der Landesstraße B 217 Richtung Mühldorf verkehrsfrei zu halten, um Radfahrern, E-Bikefahrern, Wanderern, Nordic-Walkern die Möglichkeit zu geben, dieses Teilstück benützen zu können.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Verantwortlichen, Vereinen, Helfern und freiwilligen Organisationen für die geleistete Arbeit herzlich bedanken. Das Spitzer Grabenfest war und ist eine organisato-

rische Herausforderung, die nur bewältigt werden kann, wenn alle bereit sind, mitzuhelfen. In diesem Zusammenhang darf ich mich besonders bei unserer Gemeindeverwaltung, an der Spitze **Amtsleiter Norbert Notz**, für den geleisteten Dauereinsatz bedanken. Hervorzuheben ist auch die reibungslose Zusammenarbeit der teilnehmenden Betriebe, hier sei den Verantwortlichen besonders gedankt. Nicht zu vergessen sind unsere Sponsoren, die durch die finanzielle Unterstützung dieses Fest mit ermöglichten.



## Altbürgermeister Walter Nunzer erhält Jaksch-Medaille

Das Konzert vom 16.10.2010 im Schloss zu Spitz unter dem Motto „Griaß enk Gott, liabe Leit“ vom Singkreis Spitz unter der Leitung von Markus Nunzer, dem Männerchor der Partnergemeinde Taufkirchen an der Pram, unter der Leitung von Gerhard Ortbauer und den „Buam aus dem Donautal“, ein Bläserensemble der Trachtenkapelle Spitz, war ein großer Erfolg. Kurz vor Ende des Konzerts überraschte die Obfrau des Sängerkreises Wachau, **Frau Elisabeth Griener**, drei Mitglieder des Singkreises mit einer Ehrung.

Dem derzeitigen Chorleiter **Markus Nunzer** wurde für seine Verdienste als Obmann und Chorleiterstellvertreter vom Chorverband für NÖ und Wien die Ehrennadel und Medaille in Gold verliehen.

Frau **Christine Nunzer** erhielt für ihre 50-jährige Chormitgliedschaft ebenfalls die Ehrennadel und Medaille in Gold.

Eine ganz besondere Ehrung wurde **Altbürgermeister Dir. Walter Nunzer** mit der Ehrenurkunde und der Jaksch-Plakette durch den Chorverband für

Wien und Niederösterreich verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Chorverband verleihen kann. Nach dem Tod seines Vaters Karl Nunzer übernahm Walter Nunzer 1965 die Leitung des Kirchenchores Spitz, weiters war er auch Chorleiter des Wachauchores (bis 1972), 1974 gründete er das Vokalensemble **Singkreis Spitz**, dessen Leitung er Anfang 2010 seinem Sohn Markus überließ. Als aktiver Sänger unterstützte er bis vor Kurzem den Männergesangsverein in Weißenkirchen. Nach wie vor ist er aktives Mitglied des Singkreises

Spitz. Die Gemeinde gratuliert dem Veranstalter zum gelungenen Chorkonzert, bei dem auch die Bläsergruppe „Die Buam aus dem Donautal“ der Trachtenkapelle Spitz und als Ausdruck gelebter Partnerschaft auch der Männerchor unserer **Partnergemeinde Taufkirchen an der Pram** teilgenommen hat. Dank und Anerkennung wird den Geehrten ausgesprochen, verbunden mit der Hoffnung, dass diese Auszeichnungen als Ansporn für weitere kulturelle Tätigkeiten dienen.



## Gemeindeseniorenausflug führte in das Waldviertel



Unter der Reiseleitung der Gemeinderäte **Waltraud Hiess** und **Franz Lechner** starteten die Spitzer Senioren ihren Ausflug, der diesmal ins Waldviertel führte. Bei schönem, aber kühlem Wetter wurde das Stift Altenburg besucht, wo vor allem die

Stiftsbibliothek und der „Garten der Religionen“ beeindruckte. Ein Besuch der Wallfahrtskirche Maria Dreieichen und der Nostalgiewelt in Eggenburg rundeten das Programm ab. Den Abschluss bildete wie jedes Jahr ein Heurigenbesuch, der heuer

beim Weingut Mayer in Gut am Steg stattfand. Die Gemeinde bedankt sich bei den beiden Organisatoren, die in vorbildlicher Weise diesen Ausflug geplant und durchgeführt haben.

## Seitenkapelle am Friedhof von Dorferneuerung Spitz renoviert

In die Jahre gekommen war die Seitenkapelle an der Spitzer Friedhofsmauer. Das Mauerwerk war durchfeuchtet und unansehnlich und der Holzfigur hatte die Witterung bereits arg zugesetzt. Die Dorferneuerung Spitz hat sich des Bildstockes angenommen diesen renoviert.

Gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und sachkundigen Restauratoren wurden die Arbeiten in rund 270 größtenteils ehrenamtlichen Arbeitsstunden durchgeführt. Die freigelegte historische Malerei im Gewölbe und die ausgebesserte Holzfigur zeigen nun wieder die verborgene Schönheit vergangener Jahre. Die Sanierungskosten beliefen sich auf rund 13.000,- Euro und

das Land Niederösterreich hat durch seine Kulturabteilung und der Abteilung Dorferneuerung einen großen finanziellen Beitrag zum Gelingen geleistet. Als regionales Kreditinstitut beteiligte sich die Kremser Bank mit einem namhaften Betrag half damit erneut, Spitzer Kulturgut zu erhalten. Der Initiative eines Spitzer Kunstfreundes ist es zu verdanken, dass eine Sammlung organisiert wurde, durch die der Rest der Finanzierung sichergestellt werden konnte. "Der Bildstock ist eines jener Kleindenkmäler, das Niederösterreich im Allgemeinen und die Wachau im Speziellen so liebenswert machen.", freut sich **Vereinsobmann**

**gfGR Raimund Pichler** über das gelungene Ergebnis. "Durch das Zusammenspiel von öffentlichen Institutionen und privatem Engagement konnte ein Teil unseres historischen Erbes erhalten werden."

Vergangene Woche trafen sich die Helfer, um die schwere Christusfigur wieder an ihren Platz zu heben. Die feierliche Einweihung fand am 16.10.2010 im Anschluss an die Hl. Messe durch **Pfarrer Josef Gugler** statt. Die Gemeinde Spitz bedankt sich bei der Dorferneuerung für ihren vorbildlichen Einsatz zur Erhaltung von Kulturgut in Spitz an der Donau.



## Spitzer Weinherbst war großer Erfolg

Der Spitzer Weinherbst, seit über 10 Jahren einer der Höhepunkte des Tourismusjahres wurde 2009 durch den Tourismusverein rundum erneuert und neu adaptiert. Klassiker, wie die Riedenwanderungen, Kirchen- und Ortsführungen sowie die Weinverkostung im Erlahof fanden sich auch heuer wieder im Pro-

gramm. Der 2009 völlig neu adaptierte „Tag der offenen Kellertür“ wurde wegen des großen Erfolges auch heuer wieder in jener 2009 erstmals vorgenommenen Form angeboten, wobei die Gäste besonders den Shuttledienst rege in Anspruch nahmen. Ebenfalls wieder im Programm waren der Wein-

herbstbrunch, Fackelwanderung und der Frühschoppen der Trachtenkapelle Spitz. Die Gemeinde gratuliert den Verantwortlichen des Tourismusvereines wie auch den teilnehmenden Betrieben zum Erfolg des Weinherbstes 2010.

## Sparmarkt Friederike Schneeweiß; 60 Jahre im Dienste der Nahversorgung

Am 16. Oktober 2010 feierte Friederike Schneeweiß mit Freunden und Gästen ein nicht alltägliches Ereignis, nämlich „60 Jahre Lebensmittelgeschäft Schneeweiß (vormals Pichler)“ in der Hauptstraße 7.

Friederike Schneeweiß wie ihr Vater, eine Kauffrau mit Leib und Seele, hat 1979 das von ihren Eltern 1950 gegründete Lebensmittelgeschäft übernommen. „Ich habe mir immer zum Ziel gesetzt, meinen Kunden höchsten qualitativen Standard zu bieten. Vor allem liegt mir das Prinzip Frisch-Freundlich-Nah am Herzen. Ich wollte daher an die-

sem besonderen Tag, nämlich **60 Jahre Nahversorgung in Spitz** Kunden, Freunde und Bekannte einladen, um mich bei ihnen für ihre Einkaufstreue zu bedanken“, so Friederike Schneeweiß. Die Gemeinde gratuliert zu diesem besonderen Jubiläum und bedankt sich für die ge-

leisteten Dienste im Sinne der Nahversorgung unseres Ortes.



## Kinder- und Jugendtage 2010

Ende August fand die 8. Auflage der Spitzer Kinder- und Jugendtage statt. Den Organisatoren, allen voran **Claudia Bruch**, die wiederum die Hauptarbeit leistete, und **GR Waltraud Hiess**, die sie dabei unterstützte, war es wiederum gelungen, ein interessantes Programm zusammen zu stellen.

Unseren Kindern wurde ein Zeltlager (veranstaltet vom SV Spitz), ein Besuch bei unserer Trachtenkapelle im Musikhaus, Zillen fahren mit der FF Spitz und ein Ein-

blick in die Arbeit des Roten Kreuzes geboten. Weiters fand eine Sagenwanderung, Würstelgrillen und Liedersingen am Lagerfeuer (veranstaltet vom Schlossverein Spitz), schließlich Gesundes Kochen in der Schulküche (veranstaltet von der „Gesunden Gemeinde“ der Gemeinde Spitz) und ein Ausflug nach Carnuntum statt. Kreatives Gestalten und ein bunter Nachmittag, (veranstaltet vom Dorferneuerungsverein und der FF Schwallenbach) rundeten das Programm ab.



Die Spitzer Kinder und Jugendtage sind aus unserem Ort nicht mehr wegzudenken.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen und den vielen freiwilligen Helfern, sowie den Sponsoren, für das gelungene Programm und die Organisation auf das Herzlichste bedanken. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Claudia Bruch, die in vorbildlichster Weise und mit vollem Einsatz wieder eine Woche lang für die Kinder unserer Gemeinde gearbeitet hat.

## Großer Erfolg für den Wasserdienst der FF Spitz

Bei den heurigen Landeswasserdienstleistungsbewerben in Krems konnten die Zillenfahrer der FF Spitz einen großen Erfolg erringen.

**Walter Schöberl, Helmut Stierschneider, Stefan Gebetsberger, Roman Gritsch, Christian Axmann und Martin Donabaum** wurden nach ihrer bravourösen Leistung in die Liste der Sieger eingetragen. Ebenso beachtlich sind die Einzelleistungen unserer Zillenfahrer:

**Helmut Stieschneider** konnte als Bester im Zillen-Einmännisch den Bewerb für sich entscheiden. In den Wertungen der Zillenbesatzungen in Silber und Bronze konnten sich **Christian Axmann und Sascha Fertl** den 2. Platz holen.

Namens der gesamten Bevölkerung von Spitz darf ich zu diesen hervorragenden Leistungen auf das Herzlichste gratulieren.



## Sanierung Gartenhütte im Kindergarten

Dank des großen Einsatzes einiger Eltern und engagierter Gemeindemitglieder wurde heuer in den Sommerferien die Gartenhütte im Kindergarten neu gestrichen. Die finanziellen Mittel für die Farbe wurden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, die Arbeitskraft von einem tollen Team rund um Markus Trautsamwieser.

Elternbeirat und die Kindergartenleitung möchten sich hiermit herzlichst bei den Helfern und bei der Gemeinde bedanken.



## Drachentage in der Slowakei

Von 24.9.2010 bis 26.9.2010 nahm eine Kampfmannschaft von 14 SchülerInnen an den Sportwettkämpfen in **Trencanske Teplice** teil. Wie seit mittlerweile 10 Jahren kämpften die SchülerInnen aus drei Nationen bei vielen Bewerben um den 1. Platz. Der Gesamtsieg ging diesmal an die Schule aus Teplice, den 2. Platz errang die RHS Wachau und auf Platz 3 landete die Sport-

schule Scola Luh (Vsetin) aus Tschechien. Die RHS musste zwar den Wanderpokal abgeben, konnte aber schöne Erinnerungen und neu geknüpfte Freundschaften von diesem erlebnisreichen Wochenende mit nach Hause nehmen. Die beste Sportlerin der Wettkämpfe kam mit **Nadine Scheer** aber aus der RHS! Für das nächste Jahr hat die RHS eine Einladung nach Vsetin, wo wir

versuchen werden, den Wanderpokal wieder für ein Jahr in unseren Besitz zu bringen. Begleitet, kräftig angefeuert und beim Drachenbootrennen aktiv unterstützt wurden unsere SchülerInnen von **HOL Petra Hager (sportliche Leitung), HOL Gabi Freidl, OSR HD Anita Alfanz und SR Peter Helm (Organisation)**.

## Sammlung Kinder-Krebs-Hilfe

Auf das heurige Ergebnis der **Kinder-Krebs-Hilfe-Sammlung**, Organisation **HOL Christa Schneeweiß**, dürfen die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der RHS Wachau in Spitz mit Recht stolz sein, denn die verdoppeln damit fast das Vorjahresergebnis. 28 Jugendliche waren am 17. und 18. 9. in ihren Heimatgemeinden Spitz, Mühldorf, Aggsbach und Weißenkirchen unterwegs, um in ihrer Freizeit Geld für krebserkrankte Kinder zu sammeln. In den letzten Jahren waren immer die 4. Klassen an diesem Projekt beteiligt. Seit dem Jahr 2003 sind auf diese Weise weitere € 13.526,22 gesammelt worden.

Wir möchten uns auch auf diesem Weg bei allen Spendern bedanken, die dieses Ergebnis ermöglichten.



## Niederösterreichischer Landesmeistertitel bei den Wasserjugendspielen für die 4A der RHS Wachau

Beim diesjährigen Landeswettbewerb zum Thema Wasser konnte die **4A der RHS Wachau den Landesmeistertitel** erringen. Am 14.9.2010 wurde im Gemeindegebiet von Weißenkirchen entlang der

Donau der Wettkampf unter den Bezirkssiegern Niederösterreichs ausgetragen. Zu bewältigen waren verschiedene Stationen, welche Wissensfragen zum Wasser beinhalteten oder besonderes Geschick

und kluge Teamarbeit abforderten. Begleitet wurden die SchülerInnen von ihrem Klassenvorstand **SR HOL Gertrude Denk**, welche sich mit ihrer Klasse über den Landesmeister ganz besonders freute.



[www.segway-wachau.at](http://www.segway-wachau.at)

Segway im Winter? Warum nicht?  
Schenken Sie Gutscheine für beliebig viele Stunden!

[www.derbusch.at](http://www.derbusch.at)

In unserem Shop erwarten Sie exklusive Öle und wertvolle  
Essige, Edelbrände und Liköre, Waldviertler Whisky, Weine...  
Auf Ihr Kommen freut sich Thorsten Busch

Donaulände 7, 3620 Spitz/Donau, Tel. 0676 670 4776  
Geöffnet bis 20. Dezember 2010 jeweils Do – So 11.00 – 18.00 Uhr

## Ohne Wasser kein Leben

Die Wasserversorgungsanlagen im Bereich des Gemeindegebietes Spitz liefern erstklassiges Trinkwasser.

Wasser ist lebenswichtig - ob als Nahrungsmittel, in der Landwirtschaft oder als Energiequelle. Der nachhaltige Umgang mit dieser wertvollen Ressource ist ein zentrales Anliegen. Die Gemeinde betreibt 3 Wasserversorgungsanlagen (Gut am Steg, Schwallenbach u. Spitz), für die unser Wassermeister Walter Scheibenpflug verantwortlich zeichnet. Er ist für den laufenden Betrieb zuständig, erster Ansprechpartner bei Störungen und für die Einhaltung der Grenzwerte verantwortlich. Die politische Zuständigkeit liegt bei gGR Josef Kovacs.

Weiters bestehen im Gemeindegebiet von Spitz 2 Wassergenossenschaften (Radlbach und Vießling) die jeweils ihre eigene Anlage betreiben.

Einige technische Daten verdeutlichen die Größe unserer Anlage. So sind im Bereich von Spitz ca. 16,5 km an Gemeinde-Wasserleitungen verlegt, was der Strecke von der

Rollföhrekreuzung in Spitz bis zur Donaubrücke in Stein entspricht. Die gesamte Wasserspeichermenge beträgt 918.000 Liter. Insgesamt ist Spitz in 4 Versorgungsbereiche unterteilt, die unabhängig zu betreiben sind.

In den letzten Jahren wurde auch einiges in die Anlagen investiert. So gibt es nun eine automatische Alarmierung des Wassermeisters wenn z.B. die Desinfektionsanlage ausfällt oder wenn der Wasserstand in einem der Hochbehälter den Mindeststand unterschreitet. Es kann so rund um die Uhr - so es notwendig ist - sofort reagiert werden.

Gute Nachrichten gibt es auch für die Bewohner von Schwallenbach, deren Wasserversorgungsanlage in den letzten Jahren einige Male Grund zur Besorgnis gab. Der Einbau einer UV-Desinfektionsanlage und generelle Verbesserungen im Bereich des Hochbehälters sowie

der automatischen Alarmierung des Wassermeisters bei Problemen in der Anlage bringen nun eine deutliche Steigerung der Versorgungssicherheit mit sich.

Neben der laufenden Kontrolle der Qualität unseres Wassers durch den Wassermeister ist gesetzlich auch eine jährliche Prüfung durch eine akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle vorgeschrieben. Eine Veröffentlichung von Wasserqualitäts-Parametern ist ebenso vorgesehen und erfolgt in Spitz durch Abdruck im Gemeindebrief einmal jährlich. Dauernd abzurufen sind die Werte auf der Gemeinewebsite. Eine Karte mit der grafischen Darstellung der Versorgungsgebiete hilft bei der Zuordnung der Parameter des jeweiligen Gebietes. Ebenso werden über telefonische Nachfrage am Gemeindeamt die Daten für den jeweiligen Versorgungsbereich gerne bekanntgegeben.

### Versorgungsbereich I

Parameter	Messwert(Vertrauensbereich)	Grenzwert/Richtwert
Gesamthärte (°dH)	15,0 (+/- 2,89)	--/--
Nitrat (mg/L)	22 (+/- 0)	50 /--

Untersuchung vom : 12.4.2010

### Versorgungsbereich II

Parameter	Messwert(Vertrauensbereich)	Grenzwert/Richtwert
Gesamthärte (°dH)	20.6 (+/- 4,98)	--/--
Nitrat (mg/L)	3,9 (+/- 1,10)	50 /--

Untersuchung vom : 12.4.2010

### Versorgungsbereich III

Wurde auf Grund einer neuen Verordnung vom Amt der NÖ Landesregierung mit **Versorgungsbegiet I** zusammengelegt.

### Versorgungsbereich IV

Parameter	Messwert(Vertrauensbereich)	Grenzwert/Richtwert
Gesamthärte (°dH)	13,1 (+/- 2,54)	--/--
Nitrat (mg/L)	20,8 (+/- 1,1)	50 /--

Untersuchung vom: 12.4.2010



## Versorgungsbereich V

Parameter	Messwert(Vertrauensbereich)	Grenzwert/Richtwert
Gesamthärte (°dH)	6,8 (+/- 1,62)	--/--
Nitrat (mg/L)	15,4 (+/- 0,75)	50 /--

Untersuchung vom : 12.4.2010

Die Untersuchung wurde von der  
Akkreditierten Prüf- und Überwachungsstelle gemäß ÖVE/ÖNORM EN ISO/IEC 17025  
und ÖVE/ÖNORM EN ISO/IEC 17020 GZ BMWA-92.714/0030-I/12/2008

**WSB Labor-GmbH**

**3504 Krems-Stein, Steiner Landstraße 27a**

durchgeführt.



### Heizkostenzuschuss 2010/2011

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2010/2011 in der Höhe von € 130,- zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss soll beim zuständigen Gemeindeamt beantragt werden (bis spätestens 2. Mai 2011). Die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung.

### Kindergartenanmeldungen

Neuanmeldungen zum Besuch des NÖ Landeskinder Gartens Spitz für das Kindergartenjahr 2011/2012

werden für die Kinder aus **Spitz**  
am Dienstag, 7. Dezember 2010, 13,00 bis 14,00 Uhr

und für die Kinder aus **Gut am Steg, Vießling und Schwal-  
lenbach**  
am Dienstag, 7. Dezember 2010, 14,00 bis 15,00 Uhr

im Kindergarten entgegengenommen.

Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind und bringen Sie die Geburtsurkunde des Kindes mit.

## Wir gratulieren recht herzlich

den glücklichen Eltern

Ramona und Ing. Andreas Prankl, Hinterhaus 18 zur Geburt ihrer Tochter **Paula**,

Michaela Scherb und Thomas Richter, Gut am Steg 24, zur Geburt ihrer Tochter **Elisa Ramona**

Ursula und Thomas Nothnagl, Kirchenplatz 3, zur Geburt ihres Sohnes **Daniel**



sowie unseren Jubilaren

Herrn Leopold Wimmer, Gut am Stgegg  
zum 80. Geburtstag



Frau Ernestine Busch, Spitz  
zum 85. Geburtstag



Frau Anna Mahorka, Spitz  
zum 100. Geburtstag



Josef und Roswitha Ferner, Spitz  
zur Goldenen Hochzeit

Liebe Mitbürger!

Seit den Sommermonaten des Jahres 2010 hat sich in Spitz Einiges getan:

◆ So schreitet unser Hochwasserschutz zügig voran und es ist eine Freude, mit ansehen zu dürfen, wie dieses Jahrhundertprojekt Stück für Stück wächst. Wir liegen mit den Arbeiten im Plan und werden daher – so das Wetter uns nicht einen Strich durch die Rechnung macht – zu Weihnachten eine ampelfreie B3 vorfinden.

◆ Mit dem Kauf des Grundstückes von Frau Barbara Pichler eröffnen sich nicht nur für die Bewältigung von Hochwasserereignissen neue Perspektiven. Nunmehr kann auf einer gemeindeeigenen Parzelle und nicht auf einer Fremdparzelle das Pumpwerk III errichtet werden.

Die Pläne für die Gestaltung der Donaulände werden demnächst im gemeindeeigenen Gestaltungsausschuss zur Beratung und Vorbegutachtung und danach dem von der Behörde vorgesehenen Gestaltungsbeirat zur Beschlussfassung vorgelegt. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen, an der Spitze unserem Hochwasserkoordinator Vzbgm. Rupert Donabaum, wie auch bei der Bauaufsicht – hier ist besonders DI Reinhard Joksch zu nennen – für die geleistete Arbeit auf das Herzlichste bedanken.

◆ Die Veränderungen bei der PostAG haben es mit sich gebracht, dass ein Postgebäude nicht mehr benötigt wird. Spitz teilt hier das Schicksal mit vielen österreichischen Gemeinden, da man – wie ich bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung berichtet habe – seitens der Post das Bestreben hat, nur mehr in den Bezirks-

hauptstädten eigene Postämter zu betreiben. Unser Gemeindeamt befindet sich seit über 100 Jahren in einem fremden Gebäude. Das Haus Hauptstraße 22 befand sich zuerst im Eigentum der Spitzer Sparkasse und nun im Eigentum der Kremser Bank und Sparkassen AG. Aufgrund des Alters des Gebäudes wie auch aufgrund der Tatsache, dass seit Jahrzehnten eine grundlegende Sanierung der Amtsräume nicht mehr stattgefunden hat und wir auch nicht barrierefrei erreichbar sind, habe ich mit der PostAG Kontakt aufgenommen und angefragt, ob und unter welchen Voraussetzungen wir dieses Gebäude käuflich erwerben können. Es entspricht einer ordnungsgemäßen Wirtschaftsführung, wenn vor Abgabe eines Kaufangebotes seitens der Gemeinde Gutachten in Auftrag gegeben werden, die sowohl den Zustand und Wert des Gebäudes einerseits und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde andererseits durchleuchten. Wie bereits in dieser Ausgabe auf ausführlichste dargestellt, waren beide Gutachten positiv. So konnten der Gemeindevorstand und anschließend der Gemeinderat ruhigen Gewissens der Abgabe eines Kaufangebotes zustimmen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass mit der Abgabe eines Kaufangebotes noch nicht der Kauf des Gebäudes verbunden ist. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Vorstand der PostAG der Gemeinde Spitz den Zuschlag gibt oder nicht.

◆ Im Jänner 2011 werden alle Nebenbahnen in Niederösterreich seitens der ÖBB an das Land NÖ ins Eigentum übertragen. Die entsprechenden Verträge sind bereits unterzeichnet. Diesem Kauf durch das Land Niederösterreich vorange-

gangen war die Ankündigung der ÖBB, die Strecke Emmersdorf bis Sarmingstein einzustellen und die Wachaubahn nur mehr bis Spitz zu führen. In dem vom Land NÖ entwickelten „Mobilitätskonzept Wachau“ sind eine Reihe von Zielsetzungen wie z.B. Direktverbindungen zwischen Melk und Krems, vorgesehen. Die größten Emotionen löste aber der Plan des Landes aus, die Wachaubahn nur mehr als Tourismusbahn, d.h. in den Sommermonaten, zu führen. Der von der Sozialdemokratischen Partei Spitz eingebrachte Initiativantrag auf Einleitung einer Volksbefragung mit der Fragestellung: „Soll sich der Gemeinderat für den Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn einsetzen?“ wurde von 580 Spitzer Bürgerinnen und Bürgern unterstützt. Die rechtlichen Voraussetzungen habe ich bereits in dieser Gemeindezeitung dargelegt. Den Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung entsprechend wurde dieser Initiativantrag dem Gemeinderat als zuständigen Organ vorgelegt.

Eine Volksbefragung ist ein Instrument der direkten Demokratie. Es ist hier mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Auch wenn mit der Entscheidung der Gemeindebürger für den Gemeinderat keine Bindungswirkung entsteht, so hat diese Entscheidung doch politische wie finanzielle Folgen für unsere Gemeinde. Der Gemeindebürger hat mit der Bejahung oder Ablehnung dieser Frage seinen Willen zum Ausdruck gebracht und es ist für den Gemeinderat nicht möglich, danach einfach zur Tagesordnung überzugehen. Daher bedarf die Fragestellung („Soll sich der Gemeinderat für die Erhaltung des Regelbetriebes auf der Wachaubahn ein-

setzen?“) einer besonderen Beachtung. Allein schon durch den Begriff der Wörter „einsetzen“ (was bedeutet das genau?) und „Wachaubahn“ (ist damit gemeint die Donauuferbahn beginnend bei Krems bis Emmersdorf oder soll sie bis Grein geführt werden?) bedarf einer näheren Erörterung. Der Gemeinderat kann sich nämlich für den Erhalt des Regelbetriebes „einsetzen“, indem er an die Verantwortlichen des Landes NÖ ein Schreiben richtet und dort ersucht, den Regelbetrieb wieder aufzunehmen, er kann aber auch andere Schritte setzen. So sieht die NÖ Gemeindeordnung auch vor, dass der Gemeinderat überdies beschließen kann, dass das Ergebnis der Volksbefragung einem Gemeinderatsbeschluss gleichzuhalten ist, wenn gleichzeitig für die Bedeckung allfälliger Ausgaben vorgesorgt wird (§ 63 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung). Damit ist ein weitgehendes finanzielles Engagement der Gemeinde in Sachen Wachaubahn verbunden, welches wiederum weitere Fragen nach sich zieht (Wie hoch sind die aufzuwendenden Mittel?, woher soll die Gemeinde dieses Geld nehmen?, etc).

„Regelbetrieb“ bedeutet, dass

die Wachaubahn mit einer entsprechenden Geschwindigkeit (ungefähr 60 km/h) durchgehend betrieben wird und dass auch die Bahnhöfe entsprechend umgebaut werden (z.B. barrierefrei). All diese Fragen sind mit einem allfälligen Engagement der Gemeinde verbunden. Unabhängig davon hat der Gemeinderat zu prüfen, ob die Fragestellung eine Fragestellung des eigenen Wirkungskreises ist. Der Gemeinderat hat auch die Aufgabe, sollte die Fragestellung „nicht passen“, diese in Angelegenheiten des eigenen Wirkungskreises so umzugestalten, dass daraus eine Fragestellung im Kompetenzbereich der Gemeinde wird. Mir wurde vorgeworfen, ich hätte diese Fragen alleine im Vorhinein entscheiden und das Ergebnis meiner Ermittlungen dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen können. Ich darf dazu angeben, dass der Bürgermeister nicht befugt ist, in Angelegenheiten des Gemeinderates im Vorhinein Gutachten in Auftrag zu geben, sondern dies obliegt nur dem entscheidenden Organ selbst. Daher war es richtig diese Entscheidung dem Gemeinderat zu überlassen.

♦ Im Sommer dieses Jahres wurden einige ehemalige Ge-

meinderäte für ihre verdienstvolle Arbeit für unsere Gemeinschaft geehrt. Die Vergabe der Ehrungen wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Leider Gottes musste ich wieder feststellen, dass ein Teil der Gemeinderäte diesen Ehrungen – aus welchen Gründen auch immer – nicht beiwohnen. Manche davon haben sowohl diese Ehrungen, wie auch die im Jahr 2009 vorgenommenen, nicht besucht. Ich finde, es ist ein Ausdruck des Respektes und der Achtung gegenüber unseren Mitbürgern und der Wertschätzung der betreffenden Personen, wenn man solche Ehrungen als Gemeinderat besucht. Ich darf daher meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass bei den noch vorzunehmenden Ehrungen, welche weder terminlich noch personell fixiert sind, alle Gemeinderäte Zeit finden, daran teilzunehmen.

Abschließend darf ich Ihnen Allen Erfolg und Zufriedenheit in Arbeit und Familie wünschen.

Ihr  
Dr. Andreas Nunzer  
Bürgermeister